

Innovation aus Sachsen und Bayern: Gemeinsam für effiziente KI- Technologien

Sachsen und Bayern fördern gemeinsam KI-Forschung mit je drei Millionen Euro, um innovative und energieeffiziente Lösungen zu entwickeln.

Gemeinsames KI-Forschungsprojekt: Sachsen und Bayern setzen auf Energieeffizienz

Ein neues Forschungsprojekt der Hochschulen in München und Dresden zielt darauf ab, die Anwendung von Künstlicher Intelligenz durch innovative Hardware zu optimieren und den Energieverbrauch zu reduzieren.

2 Min.

Dresden/München. In einem zukunftsweisenden Schritt haben die Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), die Technische Universität München (TUM) und die Technische Universität Dresden (TU) ein gemeinsames Projekt ins Leben gerufen. Das Forschungsprojekt mit dem Namen GAI_n (Next Generation AI Computing) wird für drei Jahre laufen und zielt darauf ab, die Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) effizienter zu gestalten.

Kosteneffiziente Förderung für technologische Innovation

Sachsen und Bayern stellen jeweils drei Millionen Euro zur Verfügung, um die Ressourcen und die Expertise der beteiligten Hochschulen zu bündeln. „Unsere Zusammenarbeit wird dazu beitragen, dass beide Freistaaten eine Spitzenposition im Bereich zentraler Computing-Technologien einnehmen,“ erklärte Sachsens Wissenschaftsminister Sebastian Gemkow (CDU). Besonders betont wurde die Bedeutung dieses Projekts für die technologische Souveränität Deutschlands.

Die Herausforderungen der aktuellen Hardware

Die Schnelligkeit im Bereich der Künstlichen Intelligenz erfordert kontinuierliche Fortschritte in der Technologie. Laut Experten wird die zukünftige Entwicklung von KI-Anwendungen zunehmend durch die Leistung vorhandener Hardware-Plattformen bestimmt. „Die Herausforderungen im Hinblick auf Energieverbrauch, Berechenbarkeit und Zuverlässigkeit stellen hohe Anforderungen an die gegenwärtigen Systeme“, so ein Wissenschaftler der beteiligten Universitäten. Ohne geeignete Hardware könnten fortschrittliche Entwicklungen in wichtigen Bereichen wie der Kommunikation, der Medizin und der Robotik ins Stocken geraten, was die Fortschritte der gesamten Branche gefährden könnte.

Energieeffizienz als Schwerpunktthema

Bayerns Wissenschaftsminister Markus Blume (CSU) hob hervor, dass in Mitten der stetig wachsenden Anforderungen in verschiedenen Sektoren die Verbesserung der Energieeffizienz von entscheidender Bedeutung sei. „Wegweisende Software und energieeffiziente Hardware sind der Schlüssel zu unserem fortschreitenden Erfolg“, so Blume. Die Notwendigkeit, ein solides Fundament für zukünftige Technologien zu schaffen, wird als unabdingbar angesehen, um auch in unvorstellbaren Zukunftsszenarien bestehen zu können.

Ein Blick in die Zukunft der KI

Die Zusammenarbeit der drei Hochschulen ist nicht nur ein bedeutender Schritt für die Entwicklung innovativer Technologien, sondern zeigt auch das Bestreben, sich auf eine zunehmend technologiegeprägte Zukunft vorzubereiten. Die geplanten Entwicklungen sollen dazu beitragen, Deutschland als wichtigen Akteur im internationalen Wettbewerb um leistungsstarke KI-Systeme zu positionieren. Das Projekt GAI_n könnte damit weitreichende Auswirkungen auf die gesamte Gesellschaft haben, indem es neue Möglichkeiten für Anwendungen in verschiedenen Lebensbereichen eröffnet.

Insgesamt zeigt das besondere Engagement der beiden Freistaaten, dass Künstliche Intelligenz mehr ist als nur ein technisches Thema – es ist eine Schlüsseltechnologie, die die Zukunft maßgeblich beeinflussen wird.

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)